



Liebe Studierende des Studiengangs O 91 A,

Sie haben mich um einen Beitrag zu Ihrer "Fachzeitschrift" gebeten, und ich habe mich gerne an die Reihenfolge Ihrer Empfehlung gehalten, die Sie zum möglichen Inhalt gegeben haben.

Deshalb nachstehend mit den besten Wünschen für Ihre Zukunft

1. Eine persönliche Meinung: Die Bedeutung der Optometrie
2. Ein praktischer Tip: Zur Abgabe von Prismenbrillen
3. Eine Anregung: Text für einen Brillenpass
4. Ein Ratschlag: Vergessen Sie keinesfalls Ihre Weiterbildung
5. Ein Fachkommentar: Was ist Winkelfehlsichtigkeit
6. Eine Argumentationshilfe: Meß- und Korrektionsmethodik nach H.-J. HAASE
7. Ein Poem: Prismenmischung

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Helmut Goersch
- Direktor -

1. Eine persönliche Meinung: Die Bedeutung der Optometrie

Das "Augenlicht" (welch schöner poetischer Ausdruck!) ist ein überaus kostbares Gut, das wie die Gesundheitsvorsorge und der Umweltschutz höchste Priorität zu beanspruchen hat. Deshalb gehört die Optometrie in den Hochschulbereich und nicht nur in den Fachhochschulbereich. Dann erst schiene ein partnerschaftlicher Dialog mit den Ophthalmologen realistisch. Gegenwärtig ist es jedoch sinnlos, in Deutschland eine solche Forderung erheben zu wollen, denn unser in so vielen Punkten technisch hoch entwickeltes Land ist in dieser Beziehung leider zu den Entwicklungsländern zu rechnen. Andere namhafte Länder haben die Bedeutung des Wissenschaftszweiges Optometrie längst erkannt und dementsprechend gehandelt. Denen laßt uns nacheifern, nicht unbedingt in allen Ausbildungsinhalten, aber in der Qualifikation des Studienabschlusses.

2. Ein praktischer Tip: Zur Abgabe von Prismenbrillen

Wegen ihrer Überlegenheit gegenüber anderen Verfahren hat sich die binokulare Meß- und Korrektionsmethodik nach H.-J. HAASE immer mehr durchgesetzt. Eine fachgerechte Ermittlung prismatischer Korrektionswerte mit dieser Methodik erfordert jedoch einen höheren Zeitaufwand als mit einem der veralteten konventionellen Verfahren. Ferner sind dazu profunde Kenntnisse der optometrischen und der physiologisch-optischen Zusammenhänge notwendig, die im Studium der Ophthalmologie (und auch der Orthoptik) bislang leider nicht im notwendigen Umfang vermittelt werden. Aufgrund dieser Tatsachen ist es verständlich, daß prismatische Korrekturen häufiger von Augenoptikern/Optomern als von Augenärzten vorgenommen werden.

Prismatische Korrekturen sind bei mindestens 40% aller abgegebenen Korrektionsbrillen angezeigt. Leider lassen die in Deutschland herrschenden äußeren Umstände krankenkassen- und berufspolitischer Natur die fachlich gerechtfertigte Zahl prismatischer Korrekturen zur Zeit in der Regel nicht zu. Abgesehen von Brillenverkäufen auf vollständig privater Basis werden deshalb prismatische Brillen auf die schätzungsweise 5% der Fälle mit gravierenden Beschwerden beschränkt bleiben müssen. Diese sollten jedoch von Augenoptikern/Optomern nur abgegeben werden nach einer ärztlichen Klärung, ob geklagte asthenopische Beschwerden und/oder Sehstörungen nicht durch behandelbare Krankheiten verursacht worden sind.

3. Eine Anregung: Text für einen Brillenpass

Sie haben uns um eine optometrische Messung Ihrer Augen gebeten. Wir haben daraufhin die monokularen und binokularen Fehlsichtigkeiten Ihrer Augen bestimmt und diejenigen Gläserstärken ermittelt, die den zur Zeit bestmöglichen Ausgleich dieser Fehlsichtigkeiten bewirken. Die für Sie nötigen Gläserstärken haben wir in Ihre individuelle Brille eingearbeitet und diese für Sie angepaßt.

Unsere optometrische Dienstleistung erstreckte sich dabei einerseits auf die optische Prüfung und Messung Ihrer Augen und andererseits auf die Anfertigung und Anpassung Ihrer individuellen Brille. Unabhängig von unserer sorgfältig durchgeführten optometrischen Tätigkeit empfehlen wir Ihnen, die Gesundheit Ihrer Augen in regelmäßigen Abständen durch einen Augenarzt überprüfen zu lassen.

Mit bestem Dank für Ihr Vertrauen
Ihr Augenoptiker/Optomern XYZ

4. Ein Ratschlag: **Vergessen Sie keinesfalls Ihre Weiterbildung**

Ein Spruch, der Laotse zugeschrieben wird, lautet:

Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.

Deshalb hier einige nützliche Adressen für Ihre Weiterbildung.

IVBV: Internationale Vereinigung für Binokulare Vollkorrektion
Hammer-Center
Solothurnerstraße 19
CH - 4603 Olten

VDC: Vereinigung Deutscher Contactlinsenspezialisten
Blumenstraße 37
8000 München 2

WVAO: Wissenschaftliche Vereinigung für Augenoptik und Optometrie
Adam-Karrillon-Straße 32
6500 Mainz

5. Ein Fachkommentar: **Was ist Winkelfehlsichtigkeit**

Winkelfehlsichtigkeit liegt vor, wenn die optometrische Fixierlinien-Hell-Ruhestellung eines Augenpaares von der Orthostellung abweicht. Die optometrische Ruhestellung ist diejenige Vergenzstellung, die das Augenpaar bei Anwesenheit von Fusionsreizen ("im natürlichen Sehen") einnehmen möchte. Sie muß bei hoher Anforderung an das Binokularsehen (Stereopsis!) ermittelt werden.

Bei prismatischer Vollkorrektion von Winkelfehlsichtigkeit liegt in der optometrischen Ruhestellung bizentrale Bildlage für den fernen Fixationspunkt vor und binokulare Sehaufgaben werden mit geringstmöglichem Energieumsatz bewältigt.

Die fusionsreizfreie Ruhestellung ist dagegen die Vergenz-Ruhestellung bei Abwesenheit von Fusionsreizen. Weicht die fusionsreizfreie Ruhestellung von der Orthostellung ab, so liegt Heterophorie vor. Ebenso wie Leerfeldmyopien (Abweichungen der sehreizfreien Akkommodations-Ruhelage von der Emmetropie) sind Heterophorien optometrisch ohne Bedeutung.

Achtung: Obwohl Heterophorie und Winkelfehlsichtigkeit eines Augenpaares verschieden sein können (und oft verschieden sind!), wird mehrheitlich immer noch Heterophorie gesagt, auch wenn Winkelfehlsichtigkeit gemeint ist.

6. Eine Argumentationshilfe: Meß- und Korrektionsmethodik nach H.-J. HAASE

Bei der binokularen Meß- und Korrektions-Methodik nach H.-J. HAASE handelt es sich um objektiv nachprüfbar Zusammenhänge und Tatsachen. Der gelegentliche Vorwurf, es fehle ein "wissenschaftlicher" Beweis für die Richtigkeit dieser Methodik, steht den vielfältigen Erfolgen mit vollkorrigierenden Prismenbrillen gegenüber. Sind die Beseitigung von Beschwerden und die Verbesserung des Sehens keine ausreichenden Beweise? Oder gibt es andererseits Beweise für eine bisweilen behauptete Schädlichkeit prismatischer Vollkorrekturen?

Die Frage, welche Methodik besser ist, wird zweifellos nicht durch theoretische Auseinandersetzungen entschieden, sondern allein durch die Zufriedenheit erfolgreich korrigierter Personen mit Winkelfehlsichtigkeit!

7. Ein Poem: PRISMENMISCHUNG

Heut' mischte ich
Prismen mit horizontaler
und mit vertikaler Basislage
in einer Schüssel
und murmelte dazu die Worte:
"Der Mensch sieht nur mit Prismen richtig,
doch ist die Basislage wichtig."

Nach kräftigem Rühren
mit der Abgleichleiste
erhielt ich dann eine,
wenn auch unvermeidliche Farbsäume liefernde,
so doch für alle Winkelfehlsichtigkeiten
brauchbare Mischung
der richtigen Vollkorrektionsprismen
mit ausgewogenen Basislagen.

Ich sortierte sie in zwei Gläserkästen
die ich - zwecks Unterscheidung -
korrekt etikettierte.

Auf dem einen steht:
HORIZONTAL-VERTIKALE PRISMEN,
auf dem anderen:
VERTIKAL-HORIZONTAL PRISMEN.

(Frei nach Theodor Weissenborn: Alchimie)